

Kesa Kudoku: Die Kraft der Kashaya

Rev. Kenshu Sugawara
Zentrum für Soto-Zen-Studien
Leitender wissenschaftlicher

Vorwort: Von der Tradition von *kashaya* bis zur Kraft der *kashaya*

Im Zen-Buddhismus existiert eine Tradition der Weitergabe des *Kashaya*. *Kashaya* ist Sanskrit und bedeutet *Kesa* (oder *Okesa*) auf Japanisch. *Kashaya* sind die Gewänder, die vom Buddha und seinen Anhängern getragen werden. Heute werden sie von den buddhistischen Geistlichen getragen. Für diese Tradition gib es viele Beispiele: Shakyamuni Buddhas Weitergabe des *Kashaya* an Mahakashyapa, die Übertragung vom fünften Patriarchen Daiman Konin an den sechsten Patriarchen Daikan Eno, und die Übertragung von Fuyo Dokais *Kashaya*. Deswegen handelt es sich bei dem *Kashaya* nicht nur um ein Kleidungsstück.

In Dogen Zenjis *Shobogenzo* gibt es zwei Kapitel über das *Kashaya: Den-e* („Weitergabe des *Kashaya*“) und *Kesa Kudoku* („Die Tugend des *Kashaya*“). Jedes Kapitel beginnt mit einer Geschichte wie das *Kashaya* dem Sechsten Patriarchen Eno anvertraut wurde. Nach der Weitergabe vom fünften an den sechsten Patriarchen wurde das *Kashaya* auf dem Berg Sokei aufbewahrt, um Streit zu vermeiden. Es heißt, dass alle Kaiser der Tang Dynastie das *Kashaya* des sechsten Patriarchen als heiliges Objekt verehrten. Im Anschluss an diese Geschichte wird im Kapitel *Den-e* die authentische Weitergabe des *Kashaya* besprochen. Das Kapitel *Kesa Kudoku* behandelt die umfassenden Verdienste, die die Verehrung von Buddhas *Kashaya* mit sich bringt.

In der Sotoshu wird der Wert des *Kashaya* in besonderem Maße hervorgehoben. Für Buddhisten ist es normal, das *Kashaya* sehr zu schätzen. Bei der Priesterordination bekommt man drei verschiedene *Kashayas*: je eins bestehend aus fünf, sieben und neun Stoffbahnen. Man glaubt, dass alle Buddhas beim Erlangen des Weges ohne Ausnahme ein *Kashaya* tragen. Vor allem in der Sotoshu wird den Novizenin der Übung von Anfang an tiefe Wertschätzung für das *Kashaya* gründlich beigebracht. Diese Ehrerbietung des *Kashaya* umfasst die Namen, mit denen es bezeichnet wird, seine Behandlung und ein tiefer Glaube an das *Kashaya* selbst.

Namen des *Kashaya*

In *Shobogenzo Jikuinmon* („Anweisungen für Küchenarbeiten“), sagt uns Dogen Zenji, dass wir höfliche Worte für die verschiedenen in der Küche verwendeten Materialien verwenden sollen. Zum Beispiel, sagt er, dass wir Reis nicht „*Kome*“ („Reis“ auf Japanisch) sondern „*Oyone*“ (die höfliche Form von „*Kome*“) nennen sollen. Aus diesem Grunde besteht in der Sotoshu die Tradition alle Dinge die das Buddha-Dharma verkörpern, respektvoll mit Ehrentiteln zu bezeichnen. Wir sollten nicht von diesen Dingen sprechen ohne diese Ehrentitel zu benutzen. Die Art zu Sprechen sollte auch auf das *Kashaya* angewendet werden. Wenn wir als Anfänger das Gewand auf Japanisch gedanklos nur als *Kesa* bezeichnen und den Ehrentitel vergessen, werden wir von einem Lehrer oder älteren Mönch ermahnt nicht *Kesa* sondern unter Verwendung der höflichen Vorsilbe

O-kesazu sagen. Durch die tägliche Übung prägt es sich in unser Bewusstsein ein, das *Kashaya* mit großer Sorgfalt zu behandeln. Das bringt uns letztendlich dazu an das *Kashaya* zu glauben.

In *Shobogenzo Kesa Kudoku* nennt Dogen Zenji weitere Namen die den Wert des *Kashaya* preisen: „Bekleidung der Befreiung“, „Gewand des Feldes der Wohltätigkeit“, „Gewand das über die Form hinaus geht“, „Gewand der Geduld“, „Gewand des Tathagatha“, „Gewand der großen Liebe und des großen Mitgefühls“, „die Robe als Siegesbanner“ und „das Gewand unübertrefflicher und kompletter Erleuchtung“. Es heißt, dass das Tragen des *Kashaya* an sich direkt das Erlangen der Weisheit Buddhas ist und zur vollständigen Befreiung von allen Leiden führt.

Umgang mit der *kashaya*

Menzan Zuiho, ein gelehrter Mönch des Soto-Zen, schrieb die *Belehrungen zum buddhistischen Gewand* (*Shakushi Hoikun*, veröffentlicht 1768). In diesem Text kritisiert Menzan einen Mönch der in einem öffentlichen Bad seine aus fünf Streifen bestehende Robe zusammen mit seiner Unterwäsche ablegt und sich nach dem Bad nackt darauf setzt. Das ist natürlich ein ungeheuerliches Verhalten aber es kam damals anscheinend öfter vor. Selbst wenn wir uns jetzt diese Situation vorstellen, können wir dieses Verhalten nur zutiefst missbilligen.

In den *Aufzeichnungen persönlicher Erfahrungen während der Ära Hoei* (*Kenmon Hoeiki*, veröffentlicht 1744), in welchen die Worte und Taten von Menzans Lehrer Sonno Shuekiniedergeschrieben sind, beschreibt Sonno einen Novizen mit Bewunderung als "eine Person die man in der Stadt Edo aufs höchste verehren sollte", weil der Mönch sehr respektvoll sein *Kashaya* abgelegt hatte, um auf die Toilette zu gehen. Nicht die Person, die Stolz auf ihre Erleuchtung oder hervorragend in ihrer Bildung ist, sollte verehrt werden, sondern diejenige, die das *Kashaya* auf die richtige Art und Weise behandelt.

Was den Umgang mit der *kashaya* in einem Ausbildungskloster, in *Bendoho*, betrifft, so weist uns Dogen Zenji an "Wenn du das *Kashaya* zusammenlegst, stelle dich nicht aufrecht auf deinen Sitzplatz und halte nicht die Ecken des *Kashaya* mit deinem Mund. Halte das *Kashaya* nicht mit ausgestreckten Armen und schüttele sie nicht zu sehr. Wenn du es zusammenlegst, tritt nicht auf das *Kashaya* und halte es nicht mit dem Kinn."

Im Kloster lernen wir diese Dinge sofort. Wir müssen mit dem *Kashaya* sorgfältig umgehen weil alle Buddhas es verehren und zu ihm Zuflucht nehmen. Und alle Buddhas schützen und unterstützen eine Person, die ein *Kashaya* trägt, in ihrem Bestreben unübertreffliches Erwachen zu verwirklichen. Deswegen dürfen wir das *Kashaya* nicht geringschätzig behandeln.

Die Kraft des *Kashaya*: Die Nonne Utpalavarna

Es gibt viele Erzählungen über die Kraft des *Kashaya*, aber die vielleicht bekannteste ist die der Nonne Utpalavarna, die in den Kapiteln *Shukke Kudoku* („Die Verdienste der Hauslosigkeit“), *Kesa Kudoku*, und *Doshin* („Der Geist des Weges“) im *Shobogenzo* enthalten sind. Diese Geschichte ist ursprünglich aus Nagarjunas *Daichido Ron* ("Abhandlung über die Verwirklichung der großen Weisheit"), Band 13. Es handelt davon wie die Nonne Utpalavarna durch Shakyamuni Buddha die sieben Wunderkräfte und Arhatschaft erlangt. Nagarjuna erklärt, dass die Nonne Utpalavarna

eine Kurtisane war, die das *Kashaya* einer Nonne aus Spaß anzog. Aufgrund der Wirkung des *Kashaya* wurde sie deswegen später zu Zeiten des Buddha Kashyapa als Nonne wiedergeboren. In einem späteren Leben begegnete sie Shakyamuni Buddha, ging von Zuhause weg und wurde ein großer Arhat. In diesem Prozess hat sie oft gegen die Gebote verstoßen, aber die Kraft von des *Kashaya* war größer als ihre schlechten Taten.

***Kesa Kudoku*: Die fünf heiligen Tugenden**

Im *Shobogenzo Kesa Kudoku* zitiert Dogen Zenji Passagen aus dem *Sutra des weißen Lotos des Mitgeföhls*, Band 8, und spricht über fünf Versprechen, die mit den Verdiensten des *Kashaya* zu tun haben. Diese gehören zudem 500 großen Gelübden, die Shakyamuni Buddha vor Ratnakosha Buddha abgelegt hat. Die fünf Versprechen sind:

1. Nicht in einen Zustand zurückzufallen, in dem es unmöglich ist die Vorraussage zu erhalten das man ein Buddha wird.
2. Nicht vor den Zustand zurückfallen, den man schon erreicht hat.
3. Genug zu trinken und zu essen haben und Wünsche sofort erfüllt zu bekommen.
4. Keine Hassgefühle gegenüber anderen zu haben, sondern Mitgeföhls und heilsame Gedanken zu erwecken.
5. Feinde immer zu besiegen und Schwierigkeiten zu entkommen.

Dogen Zenji schlägt vor, dass diese fünf heiligen Verdienste die Grundlage bilden sollten, wenn wir die Verdienste des *Kashaya* aus vielen Sutras und Kommentaren heraus suchen.

Die Verdienste des *Kashaya* beinhalten nicht nur weltliche Vorteile, sondern auch die große Hilfe die wir erhalten wenn wir den Buddha-Weg beschreiten und die sekulare Welt hinter uns lassen.

Vers für das Tragen des *Kashaya*

Ich möchte mit den "Versen für das Tragen des *Kashaya*", die von Dogen Zenji übermittelt wurden, schließen. Dieser Vers wird auch "Worte während man das *Kashaya* auf den Kopf legt" genannt. Als Dogen Zenji in China praktizierte, beobachtete er einen Mönch wie dieser das *Kashaya* auf den Kopf legte und einen Vers sang. Er brachte diesen Vers nach Japan und wir singen ihn jeden Morgen nach Beendigung des Morgen-Zazens während wir das *Kashaya* anziehen.

Im *Kesa Kudoku* schreibt Dogen "Als ich während der Song Dynastie in China war und auf einer langen zum Sitzen vorgesehenen Plattform übte, beobachtete ich einen Mönch, der neben mir saß. Nach Beendigung des Morgen-Zazens hob er sein *Kashaya* hoch, platzierte es auf seinem Kopf und sang dabei leise mit gefalteten Händen einen Vers:

Groß ist das Gewand das uns zur Befreiung führt.

Das Gewand jenseits aller Anhaftungen das allen Lebewesen wunderbarerweise nutzt,
indem ich die Lehren des Tathagata trage,
werde ich alle fühlenden Wesen retten

Da überfiel mich ein nie da gewesenes Gefühl. Ich war glücklich und Tränen benetzten der Kragen meines Gewandes.

Als Dogen Zenji die Art und Weise sah, wie das *Kashaya* getragen wurde und den Vers hörte, war er so glücklich, dass er den Kragen seines Gewands mit Tränen durchtränkte. So wertvoll ist dieser Vers. Er hatte diesen Vers schon in den *Agamas* gelesen (es ist nicht klar, welchen Teil des Sutras er meinte), aber er wußte nicht genau, wie das *Kashaya* getragen werden musste. Die Haltung des Mönchs bewegte ihn zutiefst. Das Verhalten dieses Mönchs war so ehrerbietig. Der von ihm rezitierte Vers pries die Tugenden des *Kashaya* und veranschaulichte deutlich, dass das *Kashaya* die Verkörperung von der Weisheit und den Gelübde ist. Bei Betrachtung der in diesem Vers beschriebenen Tugend des *Kashaya* besitzt das Tragen des *F* die Tugend uns nicht nur das Erlangen der Weisheit, die zur eigenen Befreiung führt, sondern auch das Erlangen des Buddhaweges zu ermöglichen, indem es uns mit dem tiefen Gelübde umhüllt, alle Lebewesen zu retten.

Original geschrieben auf Japanisch von Rev. Kenshu Sugawara

Englische Übersetzung von Rev. Issho Fujita

Unter Mitarbeit von Rev. Tonen O'Connor und Rev. Zuiko Redding